

# AHG-AARGAU

Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt Aargau

**FZ** AARGAU  
FRAUENZENTRALE



## AHG Newsletter Nr. 16/22. August 2011

Liebe Leserinnen und Leser

Wir möchten Sie in diesem Newsletter über einige Veränderungen informieren, die uns die letzten Monate begleitet haben. Diese Veränderungen werden auch einen Einfluss auf die nahe Zukunft der AHG haben. Diese Zeiten stehen unter dem Stern der Erneuerung...

Freundliche Grüsse

Das Team der AHG Aargau

Isabelle Holder  
Doris Mathys  
Judith Hochstrasser  
Jann Weibel  
Markus Rusch

## AHG intern

### Mai - August

Adrienne Marti hat auf Ende Juli dieses Jahres ihr Arbeitsverhältnis gekündigt. Am 09.05.2011 hat sie ihre Arbeit an der AHG abgeschlossen. Bis Mitte August war es für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter keine einfache Zeit. Frau Marti war eine gute Chefin und Kollegin, die vom Team der AHG sehr geschätzt wurde. Schon vor ihrer Kündigung war Frau Marti krankheitshalber länger abwesend und es standen der AHG 80 Stellenprozente weniger zur Verfügung. Aufgrund dieser Umstände hat sich Jann Weibel - in Absprache mit dem Team der AHG - bereit erklärt, die ad interim Geschäftsleitung zu übernehmen, bis eine Nachfolgerin für Frau Marti gefunden wurde.

Um diese Herausforderungen zu meistern, mussten die Leistungen der Anlaufstelle heruntergefahren werden. Das Team war sich einig, dass die AHG sich „nur“ noch auf den Kernauftrag konzentrieren konnte. Dies beinhaltete folgende Aufgaben:

- Sicherstellen, dass alle Betroffenen eines Falles von häuslicher Gewalt, die uns von der Polizei gemeldet werden, eine Beratung bzw. ein Beratungsangebot erhalten
- Triage zu den passenden Fachstellen
- Triage ins Lernprogramm gegen häusliche Gewalt oder in die Gewaltberatung
- Information und Beratung von Fachstellen rund um das Thema häusliche Gewalt
- Information und Beratung von involvierten oder besorgten Familienangehörigen und Bezugspersonen, Arbeitskolleginnen und Nachbarn über sinnvolle und realistische Reaktionen auf häusliche Gewalt im nahen Umfeld

Diese Kernleistungen wurden konsequent und mit dem alten professionellen Anspruch aufrecht erhalten. Die AHG konnte und kann vorläufig in folgenden Bereichen keine neuen Projekte generieren:

- Öffentlichkeitsarbeit
- Weiterbildungen

Selbstverständlich halten wir die bereits bestehenden Aufträge und Projekte aufrecht. Wie zum Beispiel die Weiterbildung „Möglichkeiten und Grenzen der Arbeit mit TäterInnen“, auf die wir am Ende dieses Newsletter nochmals hinweisen.

Diese sehr anstrengende Zeit haben wir, trotz der einen oder anderen Blessur gut überstanden. Wir verbuchen diese Zeit als Lernerfahrung und sind damit gewachsen. In den vergangenen Jahren hatte die AHG nur bedingt einen regulären Arbeitsalltag. Improvisation und Anpassungsfähigkeit haben uns schon immer begleitet. Aus diesem Blickwinkel betrachtet, scheint fast alles beim Alten geblieben zu sein.

### August – gute Neuigkeiten

Wir freuen uns sehr Ihnen mitteilen zu können, dass die Stelle der Geschäftsleitung erfolgreich besetzt werden konnte. Frau Isabelle Holder hat am 15. August bei der AHG ihre Arbeit aufgenommen. Nach dem Abschluss ihres Studiums an der Uni Fribourg in Soziologie und Ethnologie mit Schwerpunkt Religionen, engagierte sie sich zum Thema Häusliche Gewalt bei der Mitarbeit eines Migrationsprojektes auf der Interventionsstelle gegen Häusliche Gewalt in Baselland. Seit 2006 war sie beim SRK Basel tätig. Zuerst in der Leitung eines Integrationsprojektes für Migrantinnen im Kleinbasel und danach als Bereichsleiterin der Entlastungsdienste für Kinder und Familien sowie für Betagte und das Notrufsystem.

Frau Holder freut sich auf die neue Aufgabe in der AHG.

## Weiterbildung

### September

#### Häusliche Gewalt – Möglichkeiten und Grenzen der Arbeit mit TäterInnen

Donnerstag 29. und Freitag 30. September 2011: es hat noch wenige Plätze frei!

Nicht nur spezialisierte Fachstellen kommen in Kontakt mit Personen, die häusliche Gewalt ausüben, sondern auch Mitarbeitende von Sozialdiensten oder Jugend- und Familienberatungstellen wie auch Schulsozialarbeiter/innen und Schulpsycholog/innen, um nur die wichtigsten zu nennen. Wenn dann konkret eine gewaltausübende Person beraten und/oder konfrontiert werden soll, stellt man sich womöglich folgende Fragen:

- Wie fange ich das Gespräch an und wie gehe ich mit dem Thema Gewalt um?
- Was braucht es, damit sich eine gewaltausübende Person ernst genommen fühlt und wie finde ich den Draht zu ihm/ihr? Wie verhindere ich, dass die Person sich verschliesst und zurückzieht?
- Welche konkreten Hinweise muss ich beachten damit die Beratung positive Folgen zeigt?

Die bereits 2010 mit Erfolg durch die AHG organisierte und mitgestaltete Weiterbildung „Häusliche Gewalt – Möglichkeiten und Grenzen der Arbeit mit TäterInnen“ gibt Antworten auf die obigen Fragen und viele andere mehr. Es werden konkrete Hilfestellungen und Hintergründe vermittelt, um in der Praxis eine Täter- und Täterinnenansprache professionell und zielgerichtet durchzuführen. Des Weiteren werden auch die Möglichkeiten und Grenzen einer Beratung aufgezeigt, welche von Personen durchgeführt werden, die keine spezifische Ausbildung im Bereich Gewaltberatung haben. Der Kurs ist daher sehr praxisorientiert und soll die Vernetzung unter den verschiedenen Fachstellen unterstützen. Die Kursleitung liegt bei Andreas Hartmann, Gewaltberater (Infos zur Person unter <http://www.respect-selbstbehauptung.ch>). Kursort ist Aarau, die Kosten betragen für Fr. 300.-.

Die Kursauschreibung finden Sie unter <http://www.ahg-aargau.ch> unter „Fachpersonen – Weiterbildungsangebot“, Anmeldung unter [info@ahg-aargau.ch](mailto:info@ahg-aargau.ch).